

## Der Gast im Kuhstall.

---

Es war gegen die Mitte des Februars und die Faschingstage standen vor der Thür. Die beiden Knaben des Professor Schmidt, Otto und Heinrich knieten auf einem großen Sessel am Fenster ihrer Wohnung und sahen auf die Straße hinaus, auf der ein Schlitten nach dem anderen lustig über den festgefrorenen Schnee dahinklingelte. Da trat der Professor ins Zimmer.

„Vater! Vater!“ riefen ihm beide Knaben voll Eifer entgegen, „Du hast versprochen, wenn wir zum Fasching gute Schlittenbahn haben, dann fährst Du mit uns nach dem Forsthaufe in Rothwald, wo wir im Sommer einmal waren, und wo es so hübsch ist! Und die Frau Försterin darf uns Kaffee kochen und Blizkuchen backen, ja, das hast Du versprochen, Vater!“

„Nun,“ sagte der Vater lächelnd, „wenn ich es versprochen habe, dann muß ich es auch halten, das heißt, wenn Ihr morgen gute Zeugnisse aus der Schule bringt.“

„O, das werden wir schon!“ jubelten die Knaben, denn sie waren sich bewußt, fleißig und aufmerksam gewesen zu sein.

Und die Zeugnisse fielen auch wirklich gut aus. Im Schönschreiben hatte Otto freilich eine Zwei, er behauptete immer, seine Federn schrieben nicht gut, und Heinrich hatte die Zwei im Rechnen, das immer seine schwache Seite war; im übrigen aber gab es